

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Empfangs zu 300 Jahre Firma Böttcher am 10. Juni
2025 im Historischen Rathaus zu Köln**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Herren Heggemann und Familie,
sehr geehrte Herren Bürgermeister Wolter und Dr. Elster,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Haack,
sehr geehrter Herr Dr. Janssen, Geschäftsführer der
städtischen KölnBusiness Wirtschaftsförderung,
liebe Gäste,
ein 300-jähriges Unternehmensjubiläum ist selbst in einer 2000
Jahre alten Stadt ein seltenes Ereignis – umso herzlicher
gratuliere ich Ihnen zu Ihrer ungewöhnlich langen
Erfolgsgeschichte, die so eng mit Köln verbunden ist.

Die Anfänge Ihres Unternehmens reichen zurück in das Jahr
1725, in eine Zeit, in der die einst große Dynamik der Handels-
und Hansestadt Köln verloren gegangen war. Das hielt den
Kölner Rotgerber Johannes Jacobus Loosen nicht davon ab,
seinen eigenen Betrieb zu eröffnen. Er legte damit den
Grundstein für ein Familienunternehmen, das heute zu den 30
ältesten in Deutschland gerechnet wird.

Dass sein Unternehmen einst als hochspezialisierter
Weltmarktführer 300 Jahre später immer noch existieren würde
und die Stadt Köln aus Anlass des Jubiläums einen Empfang

ausrichtet, damit konnte Johannes Loosen gewiss nicht rechnen.

Und es ist wirklich erstaunlich, wie es den Unternehmerfamilien Loosen und Böttcher gelang, die technologischen, politischen und wirtschaftlichen Umbrüche der vergangenen 300 Jahre nicht nur zu überstehen, sondern immer wieder als Chancen zu nutzen.

Wir müssen uns das einmal vorstellen: Ihr Unternehmen hat das Ende des Heiligen Römischen Reichs erlebt, die letzten Jahre der freien Reichsstadt Köln mit ihrem Zunftsysteem. Ihr Unternehmen war Zeitzeuge der Französischen Revolution und der sogenannten Franzosenzeit in Köln. Es profitierte von der Entwicklung Kölns zur Metropole unter Preußischer Herrschaft und litt unter zwei Weltkriegen. Nach der völligen Zerstörung des Kölner Betriebs 1944 wurde im Wirtschaftswunder der Bundesrepublik schließlich der Grundstein für den heutigen internationalen Unternehmenserfolg gelegt!

Sehr geehrte Herren Heggemann, Sie leiten die Firma Felix Böttcher heute in achter Generation und neunten Generation und führen damit ein Unternehmen, das sich immer wieder neu aufgestellt und neu erfunden hat.

Es zählt zweifelsohne zu den traditionsreichsten und zugleich zu den ewig jung gebliebenen Aushängeschildern unseres Industriestandorts – und darauf kann Köln stolz sein!

Unternehmerfamilien wie Ihre sind es, die unserer Stadt die Fähigkeit zur permanenten Innovation vorleben.

Der Mut, die Resilienz und die Anpassungsfähigkeit, die Ihr Unternehmen seit Jahrhunderten auszeichnen, sind Qualitäten, die wir für die Transformation unserer Städte brauchen – in den kommenden Jahren sicherlich noch dringlicher als je zuvor.

Und deshalb bin ich so dankbar, dass die Unternehmensspitze von Felix Böttcher ihre Erfahrung und Mentalität immer wieder für Köln einbringt. Ich denke etwa an den Einsatz von Franz Georg Heggemann für die Kölner Grünstiftung und sein Engagement im Großen Senat. Ich denke daran, dass Max Heggemann sich in der Vollversammlung der IHK für die Interessen der Kölner Wirtschaft stark macht. Und ich denke an das Mitwirken Ihrer Geschäftsführung an der Entwicklungsplanung für die Kölner Weststadt.

Sie gehören mit Ihrem Unternehmen – und Ihrer Produktion samt markantem Schornstein – zu diesem sich wandelnden Stück Köln fest dazu. Perspektiven wie die Ihre sind unverzichtbar, damit wir als Stadt – so wie es in einer Demokratie sein soll – möglichst viele Interessen und Bedarfe bei den großen Linien der Stadtentwicklung berücksichtigen können. Bringen Sie sich bitte weiter so ein!

Die Stadt Köln hat sich im Leitbild Weststadt und in unserem Stadtentwicklungskonzept für die produzierende Wirtschaft klar zum Gewerbe und zur Produktion in der Stadt bekannt. Denn

der Wohnungsbau, den wir uns vorgenommen haben, ist nur dann sinnvoll, wenn auch die Arbeit in der Stadt bleibt.

Ich hoffe sehr, dass diese Haltung der Stadtverwaltung dazu beitragen kann, dass Sie Ihre Erfolgsgeschichte am Standort Köln fortschreiben können!

Meinen großen und ganz besonderen Dank für Ihre jahrhundertelange Treue zu unserer Stadt! Und nun bitte ich Sie, Franz Georg Heggemann und Max Heggemann, zu mir nach vorne, um sich im Gästebuch der Stadt Köln zu verewigen.

Herzlichen Dank!